

Anzeigen:
Die tägliche Rheinische über dem Rhein 10 Bl. für den
monatlich 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Belastung 30 Bl. für den Monat 50 Bl. Belastung
per Zeile 10 Bl. 100.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Bl. Bismarck 10 Bl. und 10 Bl. liegen
vierteljährlich 100 Bl. 1.75 außer Porto.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Tägliche Unterhaltungs-Beilage „Reisekalendar“, – Wöchentlich: „Der Landwirt“, –
„Der Hauswart“ und die Wochenschriften „Reisende“, „Reisende“, „Reisende“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 251. Donnerstag, den 26. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Moltke.

Am 26. Oktober wird in der Reichshauptstadt, auf dem Platz, an welchem er lange gewirkt und gewohnt, in der Stadt, die nicht zum wenigsten dank seinem Genie und dank seiner eifrigen Tätigkeit Hauptstadt des Reiches geworden ist, an dem Platz, der erst in der dank seinem ruhmreichen Tun schnell vergrößerten Stadt entstanden ist, das Denkmal enthüllt, das die dankbare Nachwelt Moltke setzt.

Es sind in den letzten Jahren etwas gar zu reichlich Denkmäler gesetzt worden, so daß sie in der Wertung nicht wenig gesunken sind, zumal man oft die Verdienste der durch ein Denkmal Geachteten nicht recht kannte. Aber nicht nur so weit die deutsche Zunge klingt, sondern auch sonst Menschen lesen und lebende Menschen erzählen hören können, wird niemand von einem Denkmal Moltkes sagen können, daß es nicht ein wohlverdientes, ein der Würdigsten Einem gewidmet ist. Ja, man kann sagen, es ist ein überflüssiges Denkmal, denn Moltkes würde, besonders im deutschen Vaterlande überall und in aller Ewigkeit auch ohne Denkmal gedacht werden, wenn Hunderte, denen Denkmäler gesetzt worden sind, bis auf den letzten Rest trotz der Denkmäler vergessen sein werden, als wären sie nie gewesen.

Es ist dies umso merkwürdiger als Moltke nichts weniger als sogenannter Volksheld war. Das Volk schließt eben Männer der stürmischen Tat, die Krieger, die Schill, die Bülow, in sein Herz, Männer, die mit dem Degen in der Hand auf den Feind losstürmen und gloriös besiegen. Moltke war dagegen ein Mann des wägenenden Gedankens, der niemals durch sein Auftreten das Volk im Krieg oder Frieden hin- oder auch nur hin- und hergerissen, niemals hervortrat, niemals im Genuß irgendwelcher Ruhm- oder irgendwelcher Ehre, sei es der Masse oder der gebildeten Welt irgendwie schmeichelte oder schmeicheln sollte. Dennoch ist er nächst oder sogar neben Bismarck der Held jener wunderbaren Zeit, in welcher die Einigkeit und Unabhängigkeit der deutschen Nation erkämpft, das Deutsche Reich errichtet, die Kaiserkrone und des Reiches Macht, Größe und Herrlichkeit errungen worden sind.

Aber während Bismarck als politischer Kämpfer in vorderster Reihe Jahrzehnte hindurch notwendig sich nicht etwa nur im Auslande, sondern auch daheim bittere Feinde machen mußte, im eigenen Vaterlande bald den Liberalen, bald den Konservativen, heute den Katholiken, morgen den Sozialdemokraten, jetzt den Partikularisten, ein ander mal den Hofkreisen vor den Kopf stieß, schwebte Moltke gewissermaßen über den Gewässern. Während man Bismarck zwar bewunderte, aber auch fürchtete und selbst hier und da, zumal mit dem Kampfe, haßte, hatte alle Welt für Moltke nur Bewunderung, nur Verehrung und im deutschen Vaterlande nur Liebe. Es giebt niemanden im Meer oder im Volk, der etwas an Moltke zu tadeln gehabt oder gar zu schmähen und zu hassen gehabt hätte.

Als Soldat ein Strategie allererster Ordnung, der nicht nur selbst die grandiosen Schlachten zu lenken verstand, sondern auch eine Reihe von strategischen Schülern ausgebildet und dem Vaterlande hinterlassen, sondern auch Schule gemacht und noch nach seinem Tode Wunder der Strategie verrichtet hat in der Wandschur, wo die Dynam, Mogi und andere japanische Soldaten nach Moltkeschen Lehren erzogen und gewagt, getrennt marschiert sind und vereint geschlagen haben. Als Soldat, Bürger und Mensch die Personifikation treuer Pflichterfüllung. Selbst als Reichstagsabgeordneter konnte er, der doch dem politischen Treiben fern stand, den anderen, namentlich den jetzigen Abgeordneten als Muster des Fleißes gelten; denn wenn er auch selten sprach, der große Schwärmer, nahm er doch regelmäßig an den Sitzungen teil und wenn er sprach, lauschten alle, denn sie wußten, daß ein ehrlicher Mann ohne alle Hintergedanken seiner wohlüberlegten, ehrlichen Meinung Ausdruck gab.

Und dieser Mann, der auch mit der Feder klassisch umzugehen verstand, war in seiner Lebensweise einfach und bescheiden, ein Philosoph. In der Jugend hat er gelehrt und das Notwendigste entlehrt und als Feldmarschall führte er einen einfachen Haushalt wie ein einfacher Mann. Lebenswürdig gegen Jedermann, Groß und Klein, Jung und Alt, Hoch und Niedrig, war er es besonders im engen Bekanntenkreise, und des großen Schlachtenführers größtes Vergnügen war das Anhören schöner, edler Musik.

So war der Mann, dem an seinem hundertundfünften Geburtstag ein Denkmal enthüllt wird, nachdem er sich selbst durch sein Wirken im Herzen seines Volkes eins gesetzt hat, dauerhafter als Erz.

Die Unruhen in Rußland.

Nach einer Meldung aus Peking ist beschlossen worden, den Post- und Telegraphenverkehr einzustellen. Eine Menge Ausländer hält die Post- und Telegraphenämter besetzt. Die Abänderung von Telegrammen macht Schwierigkeiten.

Die Wasserleitung zwischen Moskau und Nischinsk wurde von Ausländern beschlagnahmt. Verschiedene Moskauer Stadtteile sind ohne Wasser. Im Hof des Eisenbahndirektionsgebäudes hielten 10 000 Ausländer eine Versammlung ab.

Die Verbindung zwischen Petersburg und Moskau ist jetzt vollständig unterbrochen. Die Reichsminister, die bis jetzt auf dem Posten geblieben waren, streifen heute auch. Sie verlangen die sofortige Absetzung des Betriebschefs der Station Petersburg, der ihnen für die geringsten Dienstvergehen unermesslich Geldstrafen auferlegte. Dem Eisenbahnstreik hat sich auch ein großer Teil der Hafenarbeiter angeschlossen. Viele Exporteure, Vertreter von Waren-Häusern und Gouvernementsbehörden, sowie andere Interessenten haben sich mit der Bitte an das Ministerium für Bergbau

gewandt, dafür Sorge zu tragen, daß der Streik so schnell wie möglich beendet wird, da die Ansammlung großer Warenmassen auf verschiedenen Stationen enorme Verluste zeitigt.

In Warschau haben gestern um die Mittagstunde wegen der vorgestrigen von Dieben an Arbeitern verübten Mordthaten fast in allen großen Fabriken die Arbeiter ihre Tätigkeit eingestellt. Die Streikenden bewaffnen sich, und bereiten einen Nachzug gegen die Mörder vor.

Die Polizei hat gestern durch Zufall in Romisch in Rußisch-Polen im Zentrum der Stadt eine geheime Bombenfabrik entdeckt. Drei Personen, darunter ein junges Mädchen, die sich in der Wohnung befanden, wurden verhaftet.

Der Petersburger Berichterstatter der „Times“ meldet seinem Blatt, die russische Regierung habe sich entschlossen, vier von den Liberalen geforderte Reformen unter gewissen Einschränkungen einzuführen und zwar Redefreiheit, Versammlungsfreiheit, Pressefreiheit und religiöse Duldung.

(Telegramme.)

Der Eisenbahnstreik

Petersburg, 25. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Ein hier abgehaltener Kongress von Delegierten der Eisenbahngesellschaften beschloß, unverzüglich an den Reichspräsidenten und an den Präsidenten des Reichskongresses zwei Deputationen zu entsenden, die ihnen folgende Vorstellungen unterbreiten sollen: Die Delegierten sind die wahren Vertreter der Forderungen der Eisenbahngesellschaften und Arbeiter; sie vertreten das gesamte Eisenbahnpersonal. Die Zeiten sind vorüber, wo Entscheidungen über Fragen vitaler Bedeutung auf dem Verwaltungswege entschieden werden konnten. Alle Forderungen der arbeitenden Massen müssen durch Gesetze geregelt werden, mit dem Willen des Volkes gegeben und von ganz Rußland genehmigt sind. Es giebt nur eine einzige Lösung: die sofortige Erklärung der politischen Garantien und Freiheiten und die sofortige Einberufung einer auf dem Wege des allgemeinen und direkten Wahlrechtes gewählten konstituierenden Versammlung. Das Land darf nicht zur bewaffneten Revolution getrieben und es darf kein neues Blutvergießen gestiftet werden. Das Volk hat genug Blut in der Wandschur und jetzt in allen Städten, Dörfern und Ortschaften Rußlands geopfert. Wenn an dem Rechte der Delegation, sich die Vertreter des gesamten Eisenbahnpersonals zu nennen, gezweifelt wird, so behält sich die Delegation das Recht vor, ihre Auftraggeber über die Mittel zur Erlangung einer besseren Zukunft zu belehren. — Eine Versammlung der Eisenbahngesellschaften, die in der Universität abgehalten wurde und von 8000 Personen besucht war, beschloß den allgemeinen Ausfall vom 25. Oktober ab auf allen in Petersburg mündenden Eisenbahnen.

Petersburg, 25. Oktober. In der Petersburger Universität waren gestern Abend über 12 000 Personen aller Stände

Kleines Feuilleton.

Liebesdröge eines Greises. Im Greisenalter ist der Marmorarbeiter Karl Vornmann in Berlin in den Tod gegangen. Unglückliche Liebe hat den 44jährigen Mann veranlaßt, sich durch Gift zu vergiften. Vornmann war seit drei Jahren Witwer, behielt aber die Wohnung, die er schon seit 33 Jahren innehatte. Bei Auf der Damer wurde es ihm jedoch in den vier Wänden, in denen er nun allein hauste, unbeholden. Deshalb beschloß er, eine 58 Jahre alte Arbeiterwitwe, die er vor zwei Jahren kennen lernte, als er auf dem Grabe ihres Mannes einen Denkstein aufstellte, zu heiraten. In der vergangenen Woche erklärte er seinem Hausverwalter, daß er bald ziehen werde, weil er jetzt heiraten wolle. Am Montag aber kam er wieder und teilte mit, daß er seine alte Wohnung doch behalten wolle, denn aus der Hochzeit werde nichts. Nachmittags ging er dann noch zum Kaiserlichen Hof in der Bergmannstraße und schmierte den Grabhügel seiner Frau. Seit Montag Abend sah man ihn nicht mehr. Als der Verwalter dann die Wohnung öffnen ließ, fand er in der Kleidung tot auf dem Fußboden liegend. In einem Briefe, der auf dem Tische lag, sagt Vornmann, er habe ein inneres Leiden und habe die Frau, die er zu heiraten gedachte, nicht unglücklich machen wollen. Den Rest des Briefes fand man ebenfalls.

Am wieder ins Leben zu kommen stahl der Kellner Friedrich Werner im „Rosen Schloß“ zu Berlin Teppiche. Er wurde bei seinem Beginnen am Sonnabend nachmittags gefangen, gab sich keine besondere Mühe, zu entkommen, und wurde unter einem großen Auflauf festgenommen. Beim Verhör durch die Kriminalpolizei war er geschändig und erklärte, er wolle wieder ins Zuchthaus, das er erst am letzten Dienstag verlassen hatte, weil er doch keine Arbeit bekomme und der Winter mit seinem schlechten Wetter vor der Tür stehe.

Nachwächter in verschiedenen Ländern. Die Angabe der Stunden lag dem Nachwächter noch bis in unsere Zeit hinein

fast überall ob und ist vielfach noch heute seine Pflicht. Schon zu seiner besten Kontrolle seitens der bewachten Bürger. Aus Salonik berichtet ein Orientreisender von einem türkischen Nachwächter: Von Zeit zu Zeit hörte ich ein merkwürdiges Geräusch; ein Anklopfen auf das Pflaster mit einer metallenen Keule. Ich hörte es in regelmäßigen Zwischenräumen wieder und wieder und merkte nun, daß es der Nachwächter war, der durch das Anklopfen mit seinem metallbeschlagenen Stöckchen (sollten verstanden, wie gewissenhaft er seines Amtes walte). — Die Nachwächter von London hatten noch im vergangenen Jahrhundert die Bescheidenheit des Wetters zu verkünden. Indem sie durch die Straßen gingen, riefen sie mit lauter Stimme ihr: „Rain“ oder „froty morning“ und wer die Anklopfungen dieser eigenartigen Wetterpropheten hörte und beachtete, wußte beim Aufstehen, ob er wasserdicke Segeln anziehen oder sich wärmer kleiden mußte. Ebenso rief der Nachwächter in italienischen Städten neben der Stunde auch das Wetter an: „Bionto, so fero, tempo brutto“, je nachdem es regnete, schönes Wetter, oder bedeckter Himmel war. In Spanien besteht dieser Brauch noch heutigen Tages. Die Wächter rufen dort die Stunden von 11 Uhr nachts bis morgens früh um 4 Uhr in hohem, halbsingendem Tone aus und fügen jedesmal eine Angabe über das Wetter bei. So z. B.: „Sei gegrüßt, heilige Jungfrau! Ich habe geschlagen! Heiterer Himmel!“ Da nun in dem schönen Land des Weins und der Gelänge der Himmel die weitaus meiste Zeit heiter ist, so daß die Nachwächter selten etwas anderes als „Gelo sereno!“ (heiterer Himmel) zu rufen haben, so hat ihm das Volk schon in alter Zeit den Spottnamen „Serenos“ gegeben, dessen Entstehung und eigentliche Bedeutung aber längst in Vergessenheit geraten ist. Kein Nachwächter in Spanien erwartet heute, wenn seine Dienststellung irgendwo begehrt wird, eine andere Anrede als „Sennor Sereno!“ Erwähnt sei hier, daß in der deutschen Reichshauptstadt noch bis vor kurzem die vollen Stunden der Nacht durch Pfeifen angegeben wurden, was erst am 3. Januar 1878 aufgegeben ward.

Bureaukratisches. Wegen eines Guthabens von drei Pfennigen mußte die Stadt Bartenstein kürzlich noch zwei Pfennige auszahlen. Die Militärverwaltung hatte nämlich, wie die Bartensteiner Zeitung mitteilt, nachträglich entdeckt, daß der Magistrat drei Pfennige an Quartiergebern zu wenig erhalten hatte. Um nun nicht der Stadt gegenüber als Schuldner zu gelten, sandte das Regiment die restierenden drei Pfennige mit teils Postanweisung dorthin. Für diese Postanweisung aber mußte die Stadt bestimmungsgemäß fünf Pfennig Post-Geld bezahlen, so daß sie also tatsächlich einen Verlust von zwei Pfennigen erlitten hat.

Die Schweizer Berge sind kleiner geworden — das ist die neueste Nachricht, die aus der Schweiz kommt und die das Herz aller an Höhenwahn leidenden Menschen mit großer Betrübnis erfüllen dürfte. Ein schweizerischer Gelehrter hat jüngst die Entdeckung gemacht, daß die Höhe der Berge, die den Stolz seiner Heimat bilden, sich plötzlich um 3 Meter 25 Ztm. verringert hat — ganz einfach! Das ist kein Scherz, wie man wohl glauben könnte. Es handelt sich vielmehr um eine unumstößliche wissenschaftliche Tatsache, die bald erklärt ist. Aus dem Genfer See ragt ein Fels hervor, der unter dem Namen „Pierre à Niton“ bekannt ist. Im Jahre 1820 wurde dieser Fels nach genauen Messungen mit einer Metallstange „geschmückt“, auf welcher angegeben war, daß seine Höhe über dem Meeresspiegel 576 Meter 85 Ztm. betrage. Nach diesem Felsen wurden dann alle Höhen der Schweizer Berge berechnet. Nun hat man aber bei jüngst vorgenommenen Messungen herausgefunden, daß die Höhe (über dem Meeresspiegel) des berühmten Felsens tatsächlich berechnet worden ist: man hatte sich 1820 um 3 Meter 25 Ztm. geirrt. Eine amtliche Mitteilung setzte davon sofort die schweizerischen Behörden in Kenntnis, auf daß auf allen Karten, Karten die notwendig gewordenen Berichtigungen vorgenommen würden. Jungfrau, Weisshorn usw. dürften jetzt für alle Wetter viel von ihrem Werte eingebüßt haben.

verammelt. Fast in allen Hörsälen wurden Meetings abgehalten, und zwar von Eisenbahnern, Arbeitern, Photographen, Sozialisten und Anarchisten. Die Quintessenz der von begeisterten Agitatoren gehaltenen Reden bildete das Thema: Nieder mit der Selbstherrlichkeit, es lebe die demokratische Republik. Da die Autonomie für die Universität eingeführt ist, mischte sich die Polizei nirgends ein. Die Eisenbahner verlangen die Fortsetzung des Streiks. Sämtliche Meetings beruhten nicht auf sozialer, sondern lediglich auf politischer Basis mit politischem Programm.

Moskau, 25. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Zustand der Bahnarbeiter greift immer mehr nach allen Seiten um sich. Bis jetzt sind von denselben folgende Städte betroffen: Simbirsk, Jekaterinoslaw, Kiew, Smolensk, Woroneck, Charkow, Smirnodol, Jaroslaw und Nischni-Nowgorod. Heute Mittag näherte sich eine aus 500 Personen bestehende Volksmenge der Station des Güterbahnhofes der Linie Moskau-Kursk. Der Offizier, der den Befehl über die Truppenabteilung führte, die diesen Bahnhof besetzt hielt, drohte auf die Menge feuern zu lassen. Hierauf zerstreute sich der Volksaufstand. Auf der Linie Moskau-Windau-Rybinsk gelangte der Überdieszug nur bis zur Station Bodmoskowna, von wo die Reisenden zu Fuß nach Moskau gehen mußten. Auf der Bahnlinie Moskau-Stanin waren 2000 Personen auf die Abfahrt der Züge, zum größten Teile arme Leute. Von der Verwaltung der Linie erhalten sie eine tägliche Entschädigung zum Lebensunterhalte. Die Reisenden zweiter Klasse erhalten ein tägliches Bartgeld von 1 Rubel. Auf der Linie Moskau-Petersburg traf gestern Nacht nur der Sonderzug mit den Ministern der öffentlichen Arbeiten ein; sonst verkehrten keine Züge. Gestern verfuhr eine Anzahl Ausständiger den Betrieb des Hauptpostamtes einzustellen, wurde aber durch Truppen auseinandergetrieben. Die Apothekenbesitzer hielten gestern eine Versammlung ab und beschloßen, alle Apotheken zu schließen, die Herstellung von Medikamenten zu verweigern und sich den Angestellten der Apotheken anzuschließen, um politische Reformen und Freiheiten zu verlangen. Heute beschloß ein Kongreß von Vertretern der sozialdemokratischen Partei, in ganz Rußland Lokalkomitees zum Zwecke gleichmäßigen Vorgehens zu errichten.

Warschau, 25. Oktober. In Warschau ist gestern ein neuer Arbeiterstreik ausgebrochen. In fünf großen Fabriken stellten insgesamt 18 000 Arbeiter heute die Arbeit ein. In Babanice sind 19 000 Arbeiter von sechs großen Fabriken in den Ausstand getreten. Sie fordern 60 Prozent Lohnzulage und achtstündige Arbeitszeit. Der Petrifanauer Gouverneur wandte sich an den Generalgouverneur mit der Forderung, den Kriegszustand über das ganze Petrifanauer Gouvernement zu verhängen, wegen der ständigen Unruhen in Jawiercie, Czestochowa und Sosnowice. — Dem von den streikenden Arbeitern beabsichtigten Aufmarsch gegen die Döbe vermochten die Behörden dadurch zuvor zu kommen, daß sie eine Menge Infanterie- und Kavallerie-Patrouillen in der Vorstadt Wola zur Unterstützung der Polizei aufbot. Doch konnten Unbekannte trotzdem einen Dieb töten. Ferner verletzten sie einen bei den Dieben beliebten Schutzmännchen und einen Maurer. Die Arbeitermenge zog darauf nach einem benachbarten Dorfe, wo die Döbe wohnen und richtete dort Zerstörungen an. — Der Bahnverkehr mit Petersburg auf den Grenzstationen geht bisher in aller Ordnung vor sich, doch ist auf den Weichselbahnen heute die Einstellung des Betriebes wahrscheinlich. Auf den drei hiesigen Hochschulen finden immer noch zahlreiche Studentendemonstrationen statt. Die Handelskassen führten bereits den polnischen Unterricht ein.

London, 25. Oktober. Aus Petersburg wird telegraphiert: In Moskau herrscht Panik. Die Apotheker schlossen sich dem Streik an. Einige Stadtteile haben kein Wasser. Der Mob belagert die Telegraphenämter. Das Geschäft erleidet unberechenbaren Schaden.



• Wiesbaden, 25. Oktober 1905.

Die Reichsfinanzreform.

Die Verhandlungen der Bundesratskommission über die Reichsfinanzreform sollen einen günstigen Fortgang genommen und zu einer vollständigen Einigung über die grundlegenden Punkte geführt haben. Es dürfte daher wahrscheinlich sein, daß sie bereits heute zum Abschluß gelangen.

In Sachen der Fleischsteuerung

hat die Direktion des Zentralverbandes deutscher Industrieller im Anschluß an ihre Eingabe an den preussischen Landwirtschaftsminister sich nunmehr auch an das bayerische und sächsische Ministerium mit Eingaben gewandt.

Der Streik in der Berliner Wäldindustrie.

Man meldet uns aus Berlin, 24. Oktober: Da vor dem Gewerbegericht zwischen den am Streik in der Wäldindustrie beteiligten beiden Parteien eine Einigung nicht zustande kam, hat das Einigungsamt heute ein Urteil erlassen, über dessen Anerkennung sich Fabrikanten und Arbeiter innerhalb drei Tagen entscheiden müssen.

Kamerun.

Wie Berliner Blätter erfahren, wird der Gouverneur von Kamerun, Jesso von Buttkamer, im Dezember in Deutschland eintreffen, um nicht wieder auf seinen Posten zurückzukehren. Als sein Nachfolger wird in erster Linie Dr. Theodor Seitz genannt. Herr von Buttkamer wird vermutlich überhaupt aus dem Reichsdienst scheiden.

Deutsch-Ostafrika.

Der B. L. A. meldet aus Dar-es-Salaam: Major Johannes hat den ersten Etappenposten bei Kikimapi eingerichtet. Oberleutnant von Grauert hat sich mit dem Detachement des Leutnants Schön in den Matumbi-Bergen vereinigt. Die Truppen wurden fortwährend von Aufständigen belästigt, doch zeigten sie sich nur in kleineren Trupps, die nicht Stand hielten. Viele Angreifer sind gefallen. Die Zumben-Bestulugulus haben sich unterworfen. Die Nachrichten von Unruhen westlich von Kikimapi sind bisher nicht sicher bestätigt. Für die Schutztruppe wird demnächst noch eine Reihe von Offizieren, Aerzten und Unteroffizieren nach Deutsch-Ostafrika abreisen. Asfaris sollen auch in Neu-Guinea und im westafrikanischen Togogebiet angeworben werden.

Die Stellung der Mächte zur Türkei.

Wie die Neue Freie Presse erfährt, ist ein Ultimatum und eine Flottendemonstration der Mächte gegen die Türkei nicht unmittelbar beabsichtigt und nur zu erwarten, wenn es durchaus nicht gelingt, den Widerstand der Pforte zu brechen.

Der König von Spanien

Kommt am 6. November 3 Uhr Nachmittags in Berlin an und begibt sich sofort nach dem königlichen Schloß, wo er als Gast des Kaisers wohnen wird. Noch am Tage der Ankunft findet abends ein Gala-Bankett und ein großer Empfang statt. Der König wird als Gast des Kaisers einer ihm zu Ehren veranstalteten Jagd in Springe bei Hannover mitmachen. Sodann wird der König sein Magdaburgsches Infanterieregiment Nr. 66 besuchen. Von Berlin begibt sich der König zum Antrittsbesuch direkt nach Wien und von dort nach München.

Loubet in Madrid.

Die sehr freundliche Unterhaltung Doulets und später Radolins mit dem deutschen Botschafter Radowitz gilt nach einer Madrider Privatmeldung als Anzeichen dafür, daß das in der vorigen Woche in Fez begonnene einheitliche deutsch-französische Vorgehen seine Fortsetzung in Algieras finden werde und daß bezüglich der Mittelländischen Politik anderer Staaten, wie Spanien und Italien gegenwärtig keine erheblichen Verschiedenheiten der Anschauungen zwischen Deutschland und Frankreich bestehen. Loubet wird, wie er gestern dem englischen Botschafter in Madrid bestätigte, bei der Rückfahrt mit Gibraltar Grüße austauschen. Von Tanger war nicht die Rede. Wie in der Unterhaltung mit Radowitz betonte Loubet auch im Gespräch mit dem englischen Botschafter, wie sehr er sich freue, daß während seiner Präsidentschaft Frankreich im vollen Frieden sein: kulturellen Aufgaben erfüllen konnte. Der französische Botschafter in Madrid, Cambons, soll zum Delegierten Frankreichs in Algieras aussersehen sein. Zwischen ihm und dem Botschafter Radowitz, der vermutlich der deutsche Vertreter bei der Konferenz sein wird, bestehen angenehme persönliche Beziehungen. Als früherer Gouverneur von Algerien erscheint Cambons für diese Funktion besonders geeignet.

Madrid, 25. Oktober. (Tel.) Bei dem Frühstück im Stadthaus brachte Ministerpräsident Montero Rios einen Trinkspruch aus, in dem er Frankreich und Präsident Loubet feierte und schließlich auf die Freundschaft trank, die Spanien für Frankreich hege, eine Freundschaft, die nur eine Vereinfachung des Friedens unter allen Völkern mit denen Spaniens Freundschaften zu unterhalten wünsche, herbeiführen könne. Der Vorsitzende des Pariser Gemeinderates Brenne brachte hierauf einen Trinkspruch auf die Gemeindebehörde und auf die Bevölkerung von Madrid aus. Dann sprach Präsident Loubet. Er dankte zunächst für den ihm bereiteten Empfang und fuhr fort: Diese ergreifenden Kundgebungen bilden ein geschichtliches Datum. Sie bringen hohe Gefinnungen zum Ausdruck, die ich in allen Gebieten Worten: Freiheit, Fortschritt, sozialer Frieden, Anhänglichkeit an Vater und Vaterland, Einigkeit, Bestrebungen zur Verringerung von Not und Elend, wiederfinde. Das Zusammenwirken so vielen guten Willens kann für die Menschheit nicht verloren sein. Die Annäherung, die wir in diesem Augenblick feiern, wird fruchtbare und dauerhafte Ergebnisse zeitigen. Loubet trank schließlich auf das Wohl Spaniens, des Königs, der königlichen Familie der Mitglieder der Regierung, des Bürgermeisters und der Gemeindebehörden von Madrid und der Stadt Madrid selbst. — Da beim Schluß des Frühstücks starker Regen fiel, mußte das Stiergefecht abgesagt werden. Loubet kehrte in den Palast zurück und besichtigte später mit dem König das Museum und den königlichen Marstall.

Ein Grenzzwischenfall.

Pariser Blätter berichten über einen Grenzzwischenfall. Der 25jährige Sohn eines Zornseers Antoine in Nancy wurde, als er sich nach Metz begeben wollte, an der Grenze von deutschen Gendarmen ohne weiteres verhaftet und sofort nach Metz abgeführt. Französischerseits sind bereits Schritte unternommen, um seine Freilassung zu erwirken. Man vermutet, daß ein Irrtum vorliegt und daß die Behörden den jungen Mann für den Sohn des früheren protestantischen Abgeordneten Antoine halten.

Die Revolution in Chile.

Wie aus der chilenischen Hauptstadt Santiago telegraphiert wird, trafen dort einige Abteilungen Soldaten ein, um die Polizei abzulösen. Die Guertanostroche, in der sich die vornehmsten Geschäfte befinden, bot den Märdern ein willkommenes Operationsfeld.

Deutschland.

Elberfeld, 25. Oktober. Die Stadtverordneten beschloßen die Bewilligung der von den Retortenarbeitern der städtischen Gasanstalt beantragten achtstündigen Arbeitszeit. Die Mehrausgabe beträgt 20 000 M.



Zwei Fischer aus dem im Lübeckischen gelegenen Orte Dahme wurden auf See von einem orkanartigen Sturme überrascht, der das Boot zum Kentern brachte. Beide ertranken. Das gekenterte Boot wurde bei Warnemünde an Land getrieben.

Großfürst Nikoll von Rußland ist mit seiner Gemahlin, der geschiedenen Großherzogin Melitta gestern vormittag von Koburg zu längerem Aufenthalt nach der Riviera abgereist.

Verhaftung. Die Antwerpener Polizei verhaftete einen Deutschen namens Rudolf Strang, der wegen in Köln begangener Unterschlagungen von der deutschen Polizei gesucht wird.



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 24. Okt. Mit der Legung der Röhren für die Gasleitung im Stadtteil Waldstraße ist bereits begonnen worden und sind die Arbeiten schon demnach fortgeschritten, daß die Hauptleitung in der Waldstraße selbst bis Ende dieser Woche verlegt sein wird. Auch die Nebenstrassen werden mit Leitungsröhren versehen, so daß alle Bewohner des Waldstraßen-Komplexes der Wohltat teilhaftig werden können. Das auf diesseitiger Gemarkung liegende Gasrohrnetz wird in der Schiersteinerstraße an das Hauptleitungsröhre des Gaswerkes Wiesbaden angeschlossen, welches letzteres bis auf weiteres die Gaslieferung übernommen hat. Ein großer Gasmesser wird den Gesamtverbrauch feststellen, welcher von unserer Stadtgemeinde nach vereinbarten Sätzen vergütet wird. Von den Privatverbrauchern wird dann das Gasgeld durch die Stadt Viebrich eingezogen werden. Vorläufig wird das Rohrnetz bis zur Ökonomie-Schule verlegt, so daß also die neue Haltestelle noch mit den derzeit dort üblichen Petroleumlampen erleuchtet wird. — Unter Rathaus-Neubau wird bis Anfang nächster Woche vollständig unter Dach sein, so daß die Fächer- und Betonierungsarbeiten im Innern auch während der kalteren Witterung ausgeführt werden können. Die gesamten Arbeiten sollen so gefördert werden, daß Ende Mai 1906 das ganz wesentlich vergrößerte Verwaltungsgebäude bezogen werden kann.

2. Rombach, 24. Okt. Heute feierten die Eheleute Landwirt und Gemeinderatsmitglied Philipp Schwen VI und Wilhelmine geb. Frey das Fest ihrer silbernen Hochzeit. — Auf dem Schießplatze bei Rombach finden in der Zeit vom 1. bis 24. November (einschl. Sonntag) und 27. bis 29. November Schießübungen mit scharfen Patronen statt. Das gefährdete Gelände wird durch Sicherheitsposten abgesperrt. — Wie verlautet, beabsichtigt Herr Johann Meurer von hier die Gastwirtschaft „zum Rebenstod“ (Besitzer Wilh. Mayer) hier käuflich zu erwerben.

3. Langenschwalbach, 24. Okt. Das dreitägige Preis-schießen des hiesigen Schützenvereins ging gestern zu Ende. Es wurden von den Schützen, besonders von den jüngeren, recht gute Resultate erzielt. Gegen 7 Uhr versammelten sich die Schützen bei dem Schützenbruder Otto zu Adolfs zu einem gemeinsamen Abendessen, wonach die Preisverteilung stattfand. Den 1. Preis erhielt Herr Meyer, 2. Herr Boll, 3. Herr Gschonauer, 4. Herr Böllner, 5. Herr Gröninger sen., 6. Herr Solet, 7. Herr Wagner, 8. Herr Gröninger jr., 9. Herr Gerz, 10. Herr Hartmann, 11. Herr Herber, 12. Herr Pippert. Der Schützenverein sieht mit Befriedigung auf seine diesjährige Veranstaltung zurück. — Herr Photograph Priester hat das Kurhaus „Felsenberg“ für die Summe von 10 000 Mark übernommen. Die Uebergabe erfolgt am 1. Januar 1906. — Herr Karl Pfeiffer von hier hat das Gasthaus „Rölnischer Hof“ zu Bad Ems angekauft.

4. Langenschwalbach, 24. Okt. Anstelle des von dem Amte eines Kreisvolkshilfsbeamten zurückgetretenen Anton Nicolai hat der Kreisaußsicht den Jacob Ramsport zu Hettenthal mit Wahrnehmung der Funktionen eines Kreisvolkshilfsbeamten auf Widerruf beauftragt. Nicolai hat das Amt seit Jahrzehnten bekleidet und ist zu dem einträglichen Posten eines Trichinen- und Fleischbeschauers der Stadt Langenschwalbach und Umgebung ernannt worden. — Der Volkssverein Klub Geselligkeit veranstaltet nächsten Sonntag, 29. Oktober, seinen ersten Volkssunterhaltungsabend und wird Herr Bönnig aus Darmstadt einen Vortrag halten. Herr Bönnig wird sprechen über Skizzen aus dem Wandern und Soldatenleben. Ein zweiter Vortrag, ein Lichtbildervortrag, wird in der zweiten Hälfte des Abends stattfinden.

5. Langenschwalbach, 24. Okt. Herr Regierungs- und Gewerbeschulrat Kunz aus Kassel unterzog heute die hiesige Gewerbeschule einer eingehenden Revision. Die Leistungen fanden in allen Fächern den Beifall des Herrn Revisors. Der Zeichenunterricht wird in Zukunft von Herrn Schreinermeister Rod erteilt. Die Schule wird von 21 Schülern besucht. Herr Delan Knöden aus Gaud hielt in Huppert und hier die katholische Religionsprüfung ab.

6. Wiesbaden, 24. Okt. Zu den bereits bestehenden vielen Vereinen sind in letzter Zeit noch zwei hinzu gekommen: ein „Junggesellenverein“ und ein „Jugendklub“, denen bereits eine ansehnliche Zahl Mitglieder beigetreten sind. — Der größte Teil der hiesigen Weinbergbesitzer ist mit dem Einheben der Trauben fertig. Nur einige Großgrundbesitzer sind noch mit der Lesch beschäftigt. Die meisten haben das Reiten schon beendet und es dauert nicht mehr lange, so wird wieder vor mancher Tür ein Kranz der Zapfellen des „Federweizens“ begehnen. Die Winger sind von dem diesjährigen Herbst im allgemeinen befriedigt und dürfte auch der „1906er“ in Beziehung auf die Qualität eine gute Stelle einnehmen.

7. Ahmannshausen, 25. Okt. Gestern nachmittag ist der Schaffner Kramer in Wiesbaden beim Mangieren verunglückt. Er erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels.

8. Wiesbaden, 24. Oktober. Ein sechsjähriger Junge ist hier verunglückt. Das Kind fiel von dem Wagen, auf den es sein Vater gesetzt hatte, geriet unter ein Rad, welches ihm die Brust eindrückte. Das Kind war sofort tot.

Von der städtischen Feuerwehr. Samstag Abend wird dem scheidenden Branddirektor, Herrn Scheurer, ein Fackelzug mit Ständen dargebracht. Anschließend daran findet ein kleiner Kommerz statt. Sonntag vormittag ist auf dem Hofe des Feuerwehrepots Paradeplatz. — Das Amt des Branddirektors ist, wie bereits bekannt, dem bisherigen Brandmeister, Herrn Stahl, übertragen worden. Nach dem, was man bisher von der außerordentlichen Tüchtigkeit des Herrn Stahl gehört und gesehen hat, darf man der Stadt zu einem über so umfangreiches Wissen auf dem Gebiete des Feuerwehrens verfügenden Branddirektor aufrichtig gratulieren.

Die Krügerische Pferdewurst. Schon vor einigen Wochen wies die „Allg. Fleischzeitg.“ auf den schwunghaften Handel hin, den in Berlin zwei als „Firma“ Krüger u. Co. arbeitende Personen (ein Aufseher und ein Metzgerbursche) mit Pferdewurst betreiben, die sie aus der bekannten Pferdewurst-Fabrik Karl Richter in Weiskirchen beziehen und als reine Rind- und Cervelatwurst in den Handel bringen. Auch wir berichteten seinerzeit ausführlich darüber. Jetzt teilt das genannte Blatt mit, daß täglich große Quantitäten dieser Pferdewurst, sauber in Risten verpackt, nach Oberhessen verladen und von dort an Bannverkäufte verkauft werden, die dann ihrerseits diese „selbstgemachte“ Bannwurst in die Stadt bringen und dort verkaufen.

Kurhaus. Infolge der vorgerückten Jahreszeit findet morgen, Donnerstag, der Schluß der Traubener in der Traubenkurhalle der alten Kolonnade statt.

Ueber das Ableben des Rentners Otto Kilsch in Elville wird mitgeteilt, daß am Freitag durch die Herren Kreisarzt Geheimrat Medizinalrat Dr. Kimpfen von Hildesheim und Kreisarzt Professor Dr. Franz von Wiesbaden im Beisein des Gerichts eine Sektion der Leiche vorgenommen wurde, die ergeben habe, daß der Verstorbene weder Selbstmord begangen, noch von anderer Seite vergiftet worden sei, sondern daß der Tod infolge übermäßigen Alkoholgenußes eingetreten ist.

Strasensperre. Die Grabenstraße von der Marktstraße bis zur Goldgasse wurde zwecks Herstellung von Leitungen zum provisorischen Wiederkommenen daselbst auf die Dauer der Arbeit für den durchgehenden Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Der Aneipp-Verein veranstaltete vergangenen Sonntag in der Bürgergaststube ein recht gemütlich verlaufenes Kaffeeständchen. Der vorzüglich gebrachte Kaffee schmeckte allen Teilnehmern vortrefflich und mancher Nichtaneippianer wurde vielleicht durch den Trank belehrt, daß Kaffee bei ordentlicher Zubereitung auch gut mundet. Herr Lehrer A. Kunz hielt einen lehrreichen Vortrag über „die Aufgabenstellung des Lehrers bei Erklärungen und deren Begleitscheinungen“. Die gemütliche Unterhaltung wurde durch Absingen gemeinschaftlicher Lieder, humoristische Vorträge und Rätselspiele recht heiter gestaltet. — Die nächste Veranstaltung des Aneippvereins ist ein Vortrag des Herrn Dr. med. Wölfer-Stuttgart über „Gesundheitspflege bei dem Schlaf und Traum“. Derselbe findet Freitag Abend 8 Uhr im Gesellschaftshaus statt.

Frau Stille Wegger-Froisheim vom Stadttheater in Hamburg, die Solistin des am Freitag dieser Woche stattfindenden ersten Kurhaus-Konzertes, wurde in unserer Nachbarschaft Frankfurt a. M. geboren. Die noch sehr jugendliche Sängerin trat bereits mit 20 Jahren in den Verband des Stadttheaters in Halle a. d. S. und im Jahre 1900 in denjenigen des Kölner Stadttheaters, von wo aus sie rasch ihren Ruf durch ganz Deutschland und darüber hinaus begründete, indem sie nach Wien eingeladen wurde, wo sie mehrere von größtem Erfolge begleitete Gastspiele am K. K. Hoftheater absolvierte. Bald darauf nahm sie unter den glänzendsten Bedingungen einen Posten an das Hamburger Stadttheater an. Bereits dreimal wurde sie zu den Bayreuther Festspielen zugezogen. Frau Wegger-Froisheim wird außer der Arie: „Aus der Tiefe des Graus“, aus „Achilles“ von Bruch die folgenden Lieder singen: Jean Renaud von Ed. Böhme, Heimlicher Liebe Wein von C. M. v. Weber, Sonst von P. Böhmer und Heimweh von H. Wolf. Durch das Orchester unter Ugo Aufferni gelangen zur Aufführung: Ouvertüre zu „Egmont“ von L. v. Beethoven und zum ersten Male: „Also sprach Zarathustra“ op. 90, von R. Strauss.

Kaiser-Panorama. Eine Wanderung an der Adriatischen Küste entlang, vom österreichischen Gebiet in das italienische hinein, ein mit seinen großen Naturreizen lange noch nicht genug gekannter Landstrich zeigt uns in laufender Woche Apparat 1. Er trägt überall überaus italienischen Charakter; auch hier gibt es ein St. Lucia, aber nicht wie das in Neapel, sondern malerisch am Nonisflusse gelegen, ein Alpenstädtchen, von hohen Bergen eingeschlossen, gleich anderen in der Nähe liegenden lieblichen Gebirgskörnern wie Talmene, Amedisberg, Kirchheim, zwischen denen malerisch die Dante Alami und die Bodmeerküste zu finden ist. Durch die Täler des Nonis- und des Timaroflusses gelangen wir bald ans Meer, dessen Küste gesäumt ist mit romantischen Schlössern, wie das steil auf Felsen besetzte Schloss Duino der Fürsten Hohenlohe, und heitere Städte wie Pirano, Portorosa, Brionia. Die zweite Reise führt uns zu jenem Teil Italiens, wo nichts von europäischer Kultur zu merken ist, wenige Punkte der Erde, von denen dies zu sagen bleibt, daher doppelt anziehend, an die Ufer des Ganges, zu dem fohbaren Strom, dem sein Gebiet, wie Ägypten dem Nil, alles verdankt, was dessen Bewohner zum Lebensunterhalt bedürfen, auch deren Reichtum; letzterer ist in den Händen nur weniger außerordentlichen Aukente und Fürsten. Wir können hier beobachten, wie beides diese Naturvölker in ihren Ansprüchen sind und wie sie sich mit dem begnügen, was ihnen die Natur in den Schoß wirft. Für ihren Götzen und die Fürsten bringen sie Opfer, wie uns deren Paläste und Grabmäler deutlich zeigen. Eine überaus lebendige eigenartige Serie.

Winkel, 24. Oktober. Laut heutigen Beschlusses des hiesigen Herbstauschusses beginnt die allgemeine Lesesamstag, 26. d. M., und dauert bis einschl. 19. November. Für die Diktirte Gutenberg, Abendspflicht, Steinchen, Steinchen und Märzader ist der Schluß der Lesesamstag auf 8. November bestimmt.

Elville, 25. Oktober. In dem Neubau des Bauunternehmers Seb. Jacobs in der hiesigen Balduinstraße kam ein niedriger Tischergeselle so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Beinbruch zuzog. Der sofort herbeigerufene Arzt legte dem Bedauernswerten einen Verband an, worauf derselbe mittels Wagens nach Hause transportiert wurde. Hier traf er eine schöne Bescherung an, denn der Klapperstorch hatte ihn während seiner Abwesenheit zum Vater gemacht. Ein Unglück kommt selten allein.

Der heutigen Gesamt-Anlage unserer Zeitung liegt ein Flugblatt der „Kafas-Kompagnie Theodor Reichardt, G. m. b. H., Wandersbüchse-Hamburg, bei, worauf wir unsere verehrten Leser aufmerksam machen. 1293/330

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 25. Oktober.

Beitrag und Erpressung.
Unter der Anklage des Betrugs und der Erpressung stehend hat sich heute der Kaufmann H. Schulte-Mattler aus Dortmund zu verantworten. Der Angeklagte ist vorbestraft. Eines Tages kam er unter der Vorspiegelung, er sei Vertreter der Baugewerks-Vereinsgenossenschaft nach Höchst und mietete sich in ein kleineres Hotel ein. Im Laufe der Zeit beteiligte er sich an den geschäftlichen Interessen seines Wirtes, und da der Mann viel vertriebt war, an denen der Frau Sch., verkaufte auch im Auftrage der Wirtin Wein, welcher jedoch verweigert wurde, kurz, die Schwindeleien gingen ruhig fort. Seine Wirtin, welche gar nicht mehr wußte, woran sie war, ließ sich eines Tages dazu hinreißen, einen an den Angeklagten gerichteten Brief zu öffnen. Diese Gelegenheit bot H. eine Handhabe, die Wirtin zu bedrängen. Er quälte und beschimpfte die Frau nach der Auflage auf die empörendste Weise, und bedrohte sie mit Gefängnis, sobald die Frau sich aus H. schon erschließen wollte. Diese Gelegenheit benutzte H., um die Frau zur Herausgabe von Geldbeträgen zu bewegen. Der Angeklagte stellt den Sachverhalt ganz anders dar, er behauptet, Gegenansprüche zu haben etc. Die Verhandlung wird vertagt, um noch einige Zeugen zu laden, u. a. auch den Empfänger des f. B. verweigerten Weines.

Betrug.
Der Händler Philipp Müller von hier kam eines Tages in die Gastwirtschaft eines ehemaligen Kellners, jetzt selbständigen Gastwirts und trank daselbst mehrere Glas Bier ohne zu bezahlen. Dies wiederholte er, nachdem es ihm einmal gewährt worden war, zwei Tage darnach abermals. Nunmehr zur Zahlung aufgefordert, weigerte sich M., dieser Aufforderung nachzukommen. Diese Handlungsweise brachte ihn auf die Anklagebank. M. erklärt, er habe bezahlen wollen. Das Gericht spricht den Angeklagten frei. Verurteilt waren 5 Monate Gefängnis.

Briefkasten

M. R. Vom Standesamt selbst erfolgt die Anzeige eines unehelich geborenen Kindes durch den Gemeinde-Waisenrat nur an das Vormundschaftsgericht. Bei Kindern, deren Mutter außerordentlich Abhängigkeit u. auch minderjährig ist, wird sicher das hiesige Amtsgericht Erhebungen bei der Heimatbehörde anstellen, um Angehörige oder Verwandte zur evtl. Übernahme der Vormundschaft zu veranlassen.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voranschlägliche Witterung
für Donnerstag, den 26. Oktober 1905.
Nur schwachwindig, vorwiegend wolfig, neblig, ein wenig kälter, doch noch keine Ausflüge auf andauernd trockenes Wetter.
Genauer durch die Weilburger Wetterkasten (monatlich 80 Pfg.), welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Martinistraße 8, täglich angeschlagen werden.

Letzte Telegramme

Darmstadt, 25. Oktober. Heute Vormittag 10 Uhr fand in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin, der Prinzessin Viktoria von Battenberg und des Prinzen und der Prinzessin Franz Joseph von Battenberg die Enthüllung des von der Schuljugend dem Andenken der vor zwei Jahren verstorbenen Prinzessin Elisabeth gewidmeten, von Professor Sabat ausgeführten Denkmals im großherzoglichen Herrengarten statt. Die Feier wurde mit einem Musikstück eingeleitet, worauf eine Schülerin der höheren Mädchenschule eine Ansprache an den Großherzog hielt. Nach der Enthüllung fand ein Vorbeimarsch der gesamten Schuljugend Darmstadts an dem Denkmal statt.

Prinzessin Therese von Bayern erkrankt.
Berlin, 25. Oktober. Die Prinzessin Therese, die einzige Tochter des Prinzregenten von Bayern, die seit Frühjahr in der Villa Amsee weilt, ist nach dem Berl. Tagebl. an Nippenfell-Entzündung erkrankt.

Der Lippe'sche Thronfolgerstreit.
Detmold, 25. Oktober. In der Schiedsgerichtsverhandlung über den Thronfolgerstreit in Lippe werden zuerst der Referent und Korreferent sprechen und diejenigen Punkte zur Diskussion stellen, über die eventuell Beweis zu erheben ist. Es ist als ausgeschlossen zu betrachten, daß sie Dinge betreffen, über welche die anwesenden Vertreter der streitenden Linien eine Auskunft nicht zu geben imstande sind. Freiherr von Sedendorf hat an der Erledigung des Streites großes Interesse und ist bestrebt, sie zu erledigen.

Tschische Lebenswürdigkeiten.
Wien, 25. Oktober. Gelegentlich einer jungtchischen Versammlung kam es am vergangenen Sonntag in Mitternachts zu argen tchischen Ausschreitungen, wobei mehrere Deutsche durch Steinwürfe verletzt wurden. Mehrere Häuser von Deutschen wurden mit Steinen bombardiert.

Loubet in Madrid.
Madrid, 25. Oktober. Gestern Abend fand eine Feste in der Realen Oper im Teatro Espanol statt. Das Theater war mit französischen und spanischen Gassen reich geschmückt. Bei dem Erscheinen des Präsidenten Loubet und der Königsfamilie erhoben sich die Anwesenden. Besonders war Prinz Ferdinand von Bayern und die Infantin Maria Theresia Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Nach Schluß der Vorstellung wurde die Marcella und die spanische Nationalhymne gespielt. Gegen Mitternacht kehrte der König und Präsident Loubet ins Schloss zurück.

Paris, 25. Oktober. (Privattelegramm.) Dem „Echo de Paris“ zufolge soll die englische Regierung den Präsidenten Loubet dringend eingeladen haben, Gibraltar zu besuchen. Präsident Loubet habe jedoch abgelehnt, da seine verfassungsmäßige Pflicht ihn zwingt, am 30. Oktober, dem Tage der Eröffnung des Parlaments, in Frankreich zu sein. Die englische Regierung hätte verfügt, daß das Dampfschiff „Leon Gambetta“, auf welchem Präsident Loubet nach Marseille zurückkehren wird, bei der Fahrt durch die Meerenge von Gibraltar von den Batterien der Festung mit 101 Salutschüssen empfangen werden soll. Uebrigens wird eine Abordnung des englischen Mittelmeer-Geheimeschiffes das Schiff des Präsidenten begleiten.

Verhaftung von Anarchisten.
Paris, 25. Oktober. Aus Madrid wird telegraphiert, daß gestern Abend 10 Uhr auf dem Theaterplatz 3 zu 24 Anarchisten, der Franzose Corbeiller und ein Spanier, auf Veranlassung eines dem französischen Konsulate in Barcelona zugeteilten Geheimpolizisten verhaftet worden seien. Es heißt, daß die Verhafteten weder Waffen noch Bomben bei sich trugen. Nach einer anderen Meldung soll einer der „Bekannten“ Anarchisten ein Schweizer namens Courvoisier sein.

Deutschland und England.

Petersburg, 25. Oktober. Die „Nowoje Wremja“ läßt sich aus London telegraphieren, daß ein deutsch-englischer Krieg unvermeidlich sei und nahe bevorstehe. (Sensationsmach! Bange machen gilt nicht! D. Red.) Das Blatt bemerkt hierzu, daß Rußland nunmehr verpflichtet sei, für das Gleichgewicht Europas einzutreten. Auch fordert das genannte Blatt die sofortige Lösung der Dardanellenfrage.

Die Unruhen in Rußland

Petersburg, 25. Oktober. An der in der Universität gehaltenen Versammlung der Eisenbahnangestellten nahmen 15 000 Personen teil, darunter auch Arbeiter, Studenten und viele Frauen. Die Versammlung dauerte bis Mitternacht. Es wurden terroristische und aufrührerische Reden gehalten, die stürmischen Beifall fanden.

London, 25. Oktober. Nach einer britischen Standardmeldung befürchtet man dort, daß sich der Eisenbahnstreik auch auf ganz Polen ausbreiten werde.

Moskau, 25. Oktober. Die Lage verschlimmert sich immer mehr. Die städtischen Angestellten und Arbeiter haben nochmals der Stadtverwaltung ein Ultimatum gestellt, worin sie mit dem Generalstreik drohen, falls ihre Forderungen nicht berücksichtigt werden sollten. Die Situation ist um so gefährlicher, als auch die städtischen Wasserwerke nicht im Betrieb erhalten werden können.

Petersburg, 25. Oktober. Da die Bediensteten sämtlicher hier einmündender Bahnen beschloffen haben, heute in den Streik zu treten, werden die diplomatischen Vertretungen amtlich benachrichtigt, daß die Postämter die Verantwortung selbst für eingeschriebene Briefe und Sendungen für die Dauer des Eisenbahnstreiks ablehnen müssen.

Riga, 25. Oktober. Der Klassenstreik der Riga-Dreier Bahn wurde, als er gestern Nachmittag in einer Droschke zur Staatsbank fuhr, um dort 25 000 Rubel niederzulegen, mitten in der Stadt von bewaffneten Räubern überfallen und getötet, dem Droschkenfahrer verlegt. Die Räuber entkamen mit dem Gelde.

Riga, 25. Oktober. Im Alexander-Gymnasium haben die Schüler der oberen Klassen den Streik proklamiert.

Odesa, 25. Oktober. Sämtliche Bahnboisinstalle der hier einmündenden Bahnen sind in den Streik getreten. Seit gestern Abend sind keinerlei Züge mehr von hier abgegangen.

Die Revolution in Chile.

Santiago de Chile, 25. Oktober. Die Ruhe ist teilweise wieder hergestellt. Die Stadt trägt ihr früheres Gepräge, obwohl der Straßenbahnverkehr noch nicht wieder aufgenommen ist. Der Schaden, der von den Aufständischen angerichtet wurde, beziffert sich auf über eine Million. Wie sich herausstellte, verfolgten die Tumulte keinen politischen Zweck, sondern waren lediglich zu Plünderungen inszeniert. Die Polizei war ohnmächtig, den Aufruhr zu ersticken, da die Unruhen gleichzeitig an mehreren Stellen der Stadt ausgebrochen waren.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Hinkel, beide in Wiesbaden.

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel.

! Empfohlen von Autoritäten !

Wohlschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich.

[Zu haben in Apotheken.]

Conrad H. Schiffer,
3046 Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24
Ernst Schulze & Co., Handelsankunft
Inkasso „Justitia“
Centrale: Wiesbaden, Kirchgasse 13, I. Telefon Nr. 3150.
Filiale: Milheim a. Rhein, Wulfr. 16. 632



Ernst Neusser

Wiesbaden.

Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnen-Ecke

Spezial-Haus I. Ranges für bessere

Herren-, Knaben-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Elegante Anfertigung nach Maass in erstklassiger Ausführung.

Arbeiter-Garderoben für jede Gewerke staunend billig.

935



3 grosse Verkaufstage:

Donnerstag, 26., Freitag, 27. und Samstag, 28. Oktober.

Lebensmittel-Abteilung.

938

Zu meinem Künstlerjubiläum ist mir eine solche Fülle von Beweisen wohlwollender Gesinnung in Zuschriften, Blumenspenden und sinnigen Gaben zu Teil geworden, dass ich, wenn ich meinem Herzen folgen wollte, jedem Einzelnen persönlich danken müsste. Da dies aber ganz unmöglich ist, so wähle ich diesen Weg, um Allen, Allen meinen tiefgefühlten, innigsten Dank auszusprechen

Wiesbaden, 23. Oktober 1905.

Max Köchy,

Oberregisseur d. Königl. Schauspiele.

950

Herren- und Knaben-Konfektion-Versteigerung.

Heute, Donnerstag, den 26. Oktober, vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Vereinigten Konfektionäre zu Wiesbaden in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27

nachverzeichnete

fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Herren- u. Knaben-Paletots, Joppen, Havelocks, einzelne Hosen u. Westen, Stoffe

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

27 Schwalbacherstr. 27.

945

Waren-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 26. Oktober, vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Carl Meißner in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27

die Restbestände der noch vorhandenen Waren:

Partie Gummischuhe, Schaftensiefel, Kindersiefel, 8 Herren-Anzüge.

Ferner im Auftrage des Herrn Heinrich Bischoff wegen bereits erfolgter Geschäftsaufgabe

ca. 200 Flaschen Südweine

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstr. 27.

A. Baer & Co.,

Westringstraße 24, 9170

unterhält stets Lager in

Kohlen-Kästen, Füllern,

Löffeln, Stacheln, sowie

Ofenröhren.

Strümpfe

m. b. an u. neugebildet 375

Hellmundstr. 45, S. L. B. Schneider.

Ein getragener, warmer Ueber-

zieher, neigen. f. Fährten.

Starke Person, billig zu verkaufen

Westringstraße 48, Part. I. 939

HEUTE

Donnerstag, den 26. Oktober und morgen Freitag, den 27. Oktober, jeweils Morgens 10 beginnend, Fortsetzung

der großen Wirtschafts- und Hotel-Inventar-Versteigerung im Hotel-Restaurant Neroberg, Wiesbaden.

Zum Ausgebot kommen heute Donnerstag und morgen Freitag:

ca. 30 elegant eingerichtete Fremdenzimmer (fast neu), als: compl. Betten mit 1a Rohhaar-matratzen, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden mit u. ohne Toiletten, Nachtschränke, Tische, Stühle, Schreibtische, Ottomane, Handtücher, Kleider- u. Schirmhänder, Spiegel, Kofferböden, Teppiche, Bettvorlagen, Linoleum, Badgarnituren, Toiletten-Gimer, Gardinen, Portièren etc., Salon-Garnituren, Vertikow, Lesezimmer-Einrichtung, als 3 Ecksessel, Polsterstuhl und Stühle, Schreib-, Spiel-, Bauernische, gr. Teppich etc., Marquisen, Balkon- und Vorplatzmöbel, Treppenhäuser, Matten, Linoleum, Messingstangen, Bettfüßen, Federbetten, Plumeaux, Kissen, gr. Anzahl eiserner Gefindebetten und sonstige Gefindebetten, Kinderbetten, Kleider- u. Wäschechränke, Bälgerzimmer-Einrichtung und sonst noch viele andere im Hotel- und Wirtschafts-berriebe nötige Gegenstände,

sowie die Restbestände des Wirtschafts-Inventars als: Gartentische, Gartensühle, Glas, Porzellan, Hotel-silber, Weißzeug, Tischdecken und dergl. mehr.

Das Inventar ist in bestem Zustande, namentlich das Hotelmobiliar nur kurze Zeit gebraucht und sehr guter Qualität.

Die versteigerten Gegenstände können ev. bis Ende Dezember aufbewahrt werden.

Wilhelm Helfrich,

952 Schwalbacherstraße 7, Wiesbaden.

NB. Die Neroberg-Bahn verkehrt halbstündlich.

Trauerhüte, Trauerschleier,

in allen Preislagen und großer Auswahl,

H. Stolzenberg Nachf., M. Schrader,

Wörthstraße 1.

151

4 Bärenstrasse 4 Tuchhandlung.

In- und ausländische
Herbst- und Winterstoffe
für Herren- und Damenkleider,
Hosenstoffe, woll- und seid. Westenstoffe,
Schlafrockdouble, Damentuche.

Kameelhaarstoff.

Kameelhaar-Beisedecken,
Kameelhaar-Schlafdecken,
woll. Jacquard-Schlafdecken,
Wagen-Decken, Beisedecken,
Plaiddecken, Herren-Plaids,
Himalaya-Damenplaids,
ostind. Foulards
empfiehlt in grosser Auswahl

1283

Hch. Eugenbühl,

4 Bärenstrasse 4

Die Kunst aus dem Stegreif (nach dem Gehör)

vollendet Klavier zu spielen.

Die Wiedergabe von Vortragsstücken jeder Art nach dem Gehör in vollendeter Ausführung, das Begleiten zum Gesange aus dem Stegreif etc. etc. — In 6 Monaten durch brieflichen Unterricht zu erlernen. Nur 12 Referenzen, Bedingung: Elementare Kenntnis des Klavierspiels — Prospekte gratis und franko.

F. Rodde's Comp. extempore.

Berlin 35.
Lützowstrasse 89/90. 1418



„Jodelle“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Größen Konkurrenz: Das parat an Geschmack, Verdaulichkeit, Wirklichkeit u. Güte vorzuziehen. Wirkt blutbildend, blutreinigend, fätschenernd appetitanregend. — Führt die Körperkräfte in kurzer Zeit ganz besonders zu empfehlen zur Stärkung und Kräftigung Blatmer, schwächlicher, blut-ansiehender Personen (Erwachsener wie Kinder). Als all-zeitiges Haus- und Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten. Im Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben.

Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend, bester Beweis für die Güte. Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kauft man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodelle“, welcher sich von außen auf jedem Flacon befindet.

Su haben in allen Apotheken.

Hauptvertriebsstelle in Wiesbaden:

Taurus-Apotheke von Dr. Jos. Mayer, Taurusstrasse
Löwen-Apotheke, Ganggasse 57, Viktoria-Apotheke,
Rheinstraße 41, Hof-Apotheke, Ganggasse 15, Kronen-
Apotheke, Gerichthof 9, Theresien-Apotheke, Züscherstr.
24, Wilhelms-Apotheke, Züscherstr. 2 und Oranien-
Apotheke, Taurusstr. 57. 1435

Marmor- und Grabstein-Geschäft

von

Bernhard Decker

Dotzhelm, Schiersteinerstr. 4

empfiehlt sich zum Anfertigen von sämtlichen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und Syenit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Aufsätze und Nachttisch-Platten.

Billigste Preise. Prompte Bedienung. Günstigste Zahlungsbedingungen.

NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden Platterstrasse Nr. 102, verkaufe ich sämtliche auf Lager befindlichen Grabsteine zu den denkbar billigsten Preisen aus. Etwaige Anfragen erbitte per Postkarte oder mittags von 3-5 Uhr auf dem Lagerplatz, Platterstrasse 102. 149

Rueipp-Verein Wiesbaden.

Freitag, den 27. Oktober er., Abends 8 Uhr, in unteren Saale des Rath. Geiselschloß, Dogenstrasse:

Vortrag

des Herrn Dr. med. Möser-Stuttgart.

Thema:

gesundheitliches über Schlaf und Traum.

Mitglieder haben freien Zutritt, Nichtmitglieder zahlen 30 Pfg. Eintritt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein 774

Der Vorstand.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763



Aus einer ganzen Waggonladung frischer Seefische

kommen

Donnerstag und Freitag auf dem Markte

zu nachfolgenden billigen Preisen zum Verkauf:

feinste Bratfischelische, Pfd. 20 Pfg.,
feinsten Dorsch, „ 25 „
feinsten Cablian, „ 30 „

951

Hausmeisterstelle

bei freier Wohnung für kinderloses Ehepaar. Der Mann kann gegen angemessenen Lohn manche Tage beschäftigt werden. Näheres Arbeitsnachweis, Abt. für Männer. 836

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk. Probierbrief à 50 Pfg. franco.

Prospekt und Anerkennungs schreiben gratis. Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“

für körperlich und geistig Geschwächte. Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig. Prospekt gratis. 1499

Zahnbürsten

mit Garantie für Haltbarkeit.

In jeder Grösse, Ausstattung und Preislage vorrätig.

Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus ausgesucht bestem Material, nach einem besonderen rationellen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird. 9985

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6, Telefon 717.

Oefen.

Amerikanische Oefen,
Mugrave's Original Irische Oefen,
Regulir-Füllöfen, Kochöfen,
Kesselöfen.

Petroleum-Heizöfen,
Kochherde in Gusse- und Schmiedeeisen,
Ofenschirme in einfacher u. feiner Ausführung,
Kohlenkasten, mit und ohne Deckel,
Ofenvorsetzer, Feuergeräte, Feuer-
gerätheständer.

Kohleneimer, Ascheneimer, Kohlen-
fässer in nur guten Qualitäten,

zu billigsten gestellten Preisen, empfiehlt

Louis Zintgraff

Eisenwarenhandlung und
Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Neugasse No. 13. Tel. No. 239.

Eine Partie gut erhaltener Oefen älterer Muster
werden, um damit zu räumen, billigst abgegeben. 9977

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Unser Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Natzen“.

Zähne von Mk. 2.— an
mit der Platte. Keine Extraberechnung. Unter
Garantie.

Ganze Gebisse von 50 Mk. an. Reparaturen zerbroch. Gebisse von 1 Mk. ab. Zähne ohne Gumen von 5 Mk. an in Stiften, Kronen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 5963

Amerikan. Zahn-Praxis Union,
Langgasse 4, 1.

Sprechst. 9-1 und 2-7, Sonntags 10-1.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Oktober 1906.

Geboren: Am 21. Oktober dem Grundarbeiter Heinrich Godt e. S., Heinrich Böttig. — Am 20. Oktober dem Kellerer Adolf Guppert e. S., Elisabeth Wilhelmine. — Am 23. Oktober dem Inhaber eines Zementbaugeschäfts Johann Toffolo e. S., Elise. — Am 21. Oktober dem Kellerer Julius Lamm e. S., Gustav Adolf Walter. — Am 24. Oktober dem Kaufmann Adolf Genter e. S., Paula. — Am 19. Oktober dem Kaufmann Albert Rüdinger e. S., Elisabeth Magdalena.

Aufgehoben: Tagelöhner Karl Wilhelm Bredt hier, mit Auguste Best in Sonnenberg. — Materialienausgeber Adolf Brandes in Altrup mit Johanna Ehlinger in Dulsburg. — Geschäftsführender Josef Vis hier, mit Auguste Dieringer hier. — Schreinergehilfe Peter Jastadt hier, mit der Witwe Therese Merg, geb. Türl hier.

Gestorben: 22. Okt. Eva, T. d. Wärfenmachers Heinrich Beder, 1 J. — 23. Okt. Maria, T. d. Schuhmachermeisters Jakob Jochum, 1 J. — 24. Okt. Schreinerbubenbesitzer Christian Haß, 40 J. — 24. Okt. Schneidermeister Christian Fischer, 65 J. — 24. Okt. Jakob, S. d. Streckenarbeiters Jakob Stadler, 2 M.

Königliches Standesamt.

Gehäkelte und gestrickte.

Kinder-

Jackchen, Kleidchen, Höschen, Leibhosen, Häubchen, Mützen, Strümpfchen, Schuhchen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl 8105

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Veranlagung für 1906.

Gemäß den Bestimmungen im Artikel 38 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die Königliche Regierung mittelst Verfügung vom 16. September 1897 IIIa/1 3721 dem Termin für die Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungsteuer für das Steuerjahr 1906 auf Freitag, den 27. Oktober d. J.

festgesetzt. Die Magistrate in Dieblich und Hochheim sowie die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Personenstandsaufnahme an diesem Tage vorzunehmen und wenn möglich zu beenden.

Dabei kann die Mitwirkung der Hausbesitzer und der Haushaltungsvorstände in Anspruch genommen werden. Kurz vor Beginn der Personenstandsaufnahme ist der Termin derselben sowie auch der Wortlaut der §§ 22 und 68 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes in ordnungsgemäßer Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Zur Aufnahme des Personenstandes ordne ich hiermit gemäß Artikel 38 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 (siehe auch Extrablatt zum Regierungskameralblatt Nr. 50 vom 13. Dezember 1900) die Anwendung von

Hauslisten

an. Die Magistrate in Dieblich und Hochheim, sowie sämtliche Herren Bürgermeister ersuche ich, vor dem 27. Okt. d. J. jedem Haushaltungsvorstande ein Formular der Liste zur Ausfüllung nach dem Stande der der Haushaltung am 27. Oktober d. J. angehörenden Personen zustellen zu lassen und die Haushaltungsvorstände in angemessener Weise auf eine sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten des Formulars nach Maßgabe der Spalteninstitute hinzuwirken.

Am 27. Oktober d. J., dem Tage der Personenstandsaufnahme, sind die Listen einzusenden und ist gleichzeitig durch die mit dem Einkommen beauftragten Personen genau festzustellen, ob für sämtliche Haushaltungen der bewohnten Grundstücke Listen ausgefüllt worden sind.

Wo dieses nicht geschehen oder wo einzelne Listen unvollständig ausgefüllt worden sind, ist an Ort und Stelle das Erforderliche sogleich zu veranlassen.

Nach festgelegter Einkommensliste sämtlicher Hauslisten ist das Material sofort auf seine Vollständigkeit hin zu prüfen.

Etwasige Ergänzungen bzw. Berichtigungen sind sogleich zu veranlassen.

Wegen Aufstellung der Personen-Verzeichnisse und des übrigen Veranlagungsmaterials ergeht weitere Verfügung.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1906.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission

des Landkreises Wiesbaden.

von Herberg.

Wird veröffentlicht: 1. unter Hinweis auf nachstehende Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891: § 22.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

§ 68.1.

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gefestigten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft.

2. Mit dem Ersuchen an die Interessenten, die Ausfüllung der einzelnen Spalten der Hauslisten zur Vermeidung von Weiterungen usw. auf sorgfältigste zu bewirken.

Sonnenberg, 7. Oktober 1906.

Der Bürgermeister:
Schmidt

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 3.

Nr. 251.

Donnerstag, den 26. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. November d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen 6 vom Bietenring, der Eckenförder- und Waterloostraße eingeschlossene, der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Bauplätze:

- Nr. 1 ca. 560 qm groß, belegen am Bietenring,
- Nr. 2 ca. 636,10 qm groß, Eckbauplatz Bietenring- und Waterloostraße,
- Nr. 3 ca. 345,68 qm groß, belegen an der Waterloostraße,
- Nr. 4 ca. 672,71 qm groß, Eckbauplatz an der Waterloo- und Eckenförderstraße,
- Nr. 5 ca. 787,26 qm groß, belegen an der Eckenförderstraße

im Rathause hier, auf Zimmer 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und ein Plan liegen auf Zimmer 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

871

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. November d. Js., vormittags 11 Uhr, soll ein städtischer Bauplatz an der Niederbergstraße hier, von ca. 8 ar 93 qm im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Ein Plan und die Bedingungen liegen auf Zimmer 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

869

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Jakob Gertz zu Alarental beabsichtigt auf seinem im Distrikt „Glabbera“ erworbenen Grundstücke eine Villa zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Anbaubewilligung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedlungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzung- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

867

Der Magistrat.

Die Unterfertigte hat einen
Posten Weidinger-Clemente
sowie ältere, gefütterte Drillingmäntel abzugeben.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1905.

727

Die Branddirektion.

Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten vom 17. i. Mts. fordern wir die hiesigen Gärtnere hierdurch auf, ihre Bewerbung nun einen Blumen- und Kränzeverkaufstand vor den Friedhöfen während der anlässlich des Allerheiligen- und Allerseelentages freigegebenen Verkaufstage baldigst bei unserer Marktgeldebestelle auf dem Marktplatz in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. mündlich anzubringen.

Wir heben ganz besonders hervor, daß nur hiesige Gärtnere zugelassen und nicht mehr wie je 5 Frontmeter zugewiesen werden.

An Standgeld sind bei der Erlaubniserteilung für jeden laufenden Frontmeter für die ganze Dauer des Verkaufs 20 Pfennig zu entrichten.

Die Platzverlosung findet am Freitag, den 27. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr im Kfzseamtgebäude, Rungasse 6a, die Platzanweisung am 28. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr am neuen Friedhofe beginnend, statt.

Zur Platzverlosung oder Platzanweisung etwa nicht erschienen Bewerber verlieren ihren Platzanspruch.

Das bezahlte Standgeld ist dagegen der Stadtkasse verfallen.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

884

Städt. Kfzseamt.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23—30) hat im November d. Js. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 stattgefunden und zwar haben zu wählen:

- a) Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister Karl Gath, Tapeziermeister Friedrich Kaltwasser und Schreinermeister Wilhelm Böw;
- b) Die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Dachdeckermeister August Bedel, Rentner Simon Heß, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Seymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Neuenhoff und Architekt Martin Willett (inzwischen verstorben);
- c) Die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Arnß, Rentner Wolfgang Böhning, Kangleirat Wilhelm Hündt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Hehner und Ingenieur Nikolaus Dengel (inzwischen verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hüb;
2. Die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitänleutnant a. D. Heinrich Allet und Oberleutnant a. D. Walbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres auscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Für Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. Js. im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgesch.) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—D, an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Etage hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E—H und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlengasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I—L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. Js. im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgesch.) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—N, an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Etage hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben O—T und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlengasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U—Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. Js. im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgesch.), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—L und an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Etage hoch), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—Z beginnen und zwar jedesmal von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. Js. im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgesch.) und zwar von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 303 M. 20 Pfg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindeglieder;

b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 20 Pfg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2006 M. 20 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzetteln, sondern nur durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 38 lfd. Mtr. Betonrohrkanal, 37,5/25 cm, in der Scheffelstraße und etwa 125 lfd. Mtr. desgleichen 30/20 cm, in der Kleist- bzw. Wielandstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 31. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1905.

733

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefeestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen u. dergleichen vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694

Städtisches Straßenbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr werden aus Anlaß des in den Ruhestand tretenden langjährigen Kommandanten Herrn Branddirektor Schenker zu veranlassenden Fackelzuges am Samstag, den 28. d. Mts. abends 8 Uhr, nach der Feuerwehr-Station — Rungasse 6 — in Uniform geladen. Nach dem Fackelzug findet Abschieds-Kommers im Hotel „Friedrichshof“ statt.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Das Comité.

Feuerwehr Clarenthal.

Die Mitglieder der Feuerwehr Clarenthal werden für Mittwoch, den 25. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, zu einer Versammlung im „Waldhorn“ eingeladen.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

806

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß unsere Kfzseamt-Abfertigungsstelle am Bahnhof Süd unter Nr. 3686 und diejenige am Bahnhof West unter Nr. 3686 an das Fernsprechnetz für die Stadt Wiesbaden angeschlossen worden ist.

Wiesbaden den 24. Oktober 1905.

917

Städt. Kfzseamt.

Bekanntmachung.

Nachdem die polizeiliche Sperrung des Schloßplatzes für den Fuhrverkehr aufgehoben ist, tritt § 4 der Kfzseamtordnung mit den dazu erlassenen Bekanntmachungen des Magistrats vom 19. XII. 01 und 10. VI. 03 wieder in kraft.

Die Vorführung kfzseamtspflichtiger Gegenstände hat daher wieder auf den daselbst bezeichneten Straßen bei Vermeidung der im § 28 genannter Ordnung angedrohten Strafen zu geschehen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Städt. Kfzseamt.

Bekanntmachung.

Nachdem das königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Kfzseamt zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Kfzseamtverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Kfzseamterhebung vom 15. Juli d. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5938

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 25. Oktober 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
von Lilienfeld Baron Genf
Brückner Fr. Genf

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Meyer Fabrikant Nördlingen
Schönmann Fr. Königsberg
Lemmer Ing. Hannover

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Frowein Kfm m Fr. Elberfeld

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
am Zehnhoft Justizrat Dr. Köhn
Fromholdt Kfm m Fr. Moskau
Schoedel Rittergutsbes. Fried-
richsanneck
Berge Kfm Frankfurt
Hamburger Fr. Kommerzienrat
Moskau

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
von Rogowski Oberst m Fr.
Erfurt

Dahlheim, Tannusstrasse 15.
Aldenhorn Gutsbes. Hellen-
kirchen
Klein Rent m Fr. Godesberg

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Boswell-Priestrich Ing. Berlin
Bohtz Fr. Rittergutsbes.
Schmagorei
Weber Fr. Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32
Häuser Kfm Kaiserslautern
Stöcker Fabrikant Kassel
Vollmann Kfm Schmitz
Krause Kfm Darmstadt
Wolfsheimer München
Littmann Berlin
Peschkes Kfm Aschaffenburg
Uemmann Kfm Schwelm

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Schmidt Kfm Bremen
von Cywinski Gutsbes. Wilna
Anders Kfm Tauragga
Jütten Rent. Köln
Peel Mars Fr. m Tocht. Baarn

Erbrinn, Mauritiusplatz 1
Grimm Kfm Frankfurt
Müller Faktor Kaiserslautern
Möller Fr. Sprachlehrerin
Hannover
Kramer Bienenkopf

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Kämpfen Kfm Borkum
Reichert Kfm Barmen
Krämer Direktor Schloss Gell-
haus
Molz Kfm Worms.
Held Kfm Ludwigsburg
Rath Flensburg
Schade Kfm Langen
Funkstein Kfm Berlin
Moschaut m Fr. Köln
Lehmann Bankdirektor m Fr.
Zweibrücken

Grüner Wald
Marktstrasse.

Roosen Kfm Selb
Pützer Kfm Berlin
Sostberg Kfm Berlin
Dix, Kfm Berlin
Schütz Kfm Düsseldorf
Cohen Kfm Hamburg
Seidel Kfm Zürich
Kloppetock Kfm Berlin
Schultz Kfm Erfurt
Sauer Prof. Dr. Heidelberg
Kaufmann Kfm Hagenau
Hoffmann Kfm Berlin
Zimmermann Kfm Berlin
Wernicke Kfm Berlin
Wedel Kfm Berlin
Batsch Kfm Nauenburg
Zahn Eisenbahnassistent Lud-
wigsburg
Seil Kfm Magdeburg
Müller Fabrikant Oerling-
hausen
Niemann Ing. Karlsruhe
Vogel Kfm Lahr
Knoll Kfm Dillenburg
Meyer Kfm St. Goar
Enders Kfm Offenbach
Kreuzer Kfm Offenbach
Vettkötter Kfm Neuss

Happel, Schillerplatz 4.
Butz Kfm Elberfeld
Böll, Elberfeld
Bergmann Köln
Kratz Dresden

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Schlügen Fr. Fabrikbes. Ems-
detten

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42
Weber-Sukey Fr. m Tochter
Hannover

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Brenner Fabrikbes. m Fr.
Bonn
Oppenheim Generalkonsul m
Fam., Haag

Weisse Lillie,
Häfnerstrasse 8.
Hoellger Direktor Danzig
Volk Kfm Salzig

Hotel Lloyd.
Serostrasse 2.
Rommel Tübingen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Holtmann Braunschweig
Krische Fabrikant m Fr.
Hannover

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Bernhardi m Fr. Züllichau

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Reichel Fr. Rent. Lodz
Heinzel-Hohenfels Fr. Rent
Lodz
Woeff-Heckel Fr. Rent. Elber-
feld
Wohlf Rent m Fr. Elberfeld
Reuther Rent Mannheim

Nerenthal (Kuranstalt),
Nerenthal 18.
Andrae Pinnewitz
Kreienbrück Verlagsbändler
Berlin

Oranien,
Bierstadtstrasse 2.
Langen Fr. Geheimrat m Tocht.
Köln

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1.
Seaverus Upor-Norwood
Moffat 2 Fr. Leven

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Dreger Hüttendirektor m Fr.
Paine
von Burchard Fr. Exzell. Dorn-
burg

Hoteldu Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Rauchfuss Major m Fr. Schloss
Tosendorf
Kahmann Gutsbes m Fr. Dom
Bobau
von Schichau Rittergutsbes m
Fr. Pöhren

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Meissinger Fr. Kirch-Brombach
Staudach Graz

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
von Rauch Hauptmann m Fr.
Hameln a. Weser

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Barrach Brown Fr. Kant
v. d. Knesebeck Kapitän m Fr.
Kiel
von Rauch Rent m Fr. Hameln
Haupt zu Pappenheim Graf
München

Reichspost,
Nicolaisstrasse 15.
Lewin Kfm Bochum
Schwarz Kfm München

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Warter Fr. London
Polko Ing. Meissen
Wilson Kfm London
Levy Kfm Köln
Hehner Kfm London
Peuts Dr. med. m Fr. Köln
Borne Fabrikant Düsseldorf

Hotel zum Rheinstein,
Tannusstrasse 34.
Weiss Metz

Ritter's Hotel u. Pension,
Tannusstrasse 45.
Beck Hotelbes. Eisenach
Barth Landgerichtsdirektor
Heilbronn

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
von Schmidt-Pauli Generalma-
jor m Fr. Altona
von Schafenberg Kgl. Kammer-
herr Kalkhof
von Scharfenberg Berlin
von Scharfenberg Wanfried
Duncan m Fr. Wien
Dodwell Fr. Wien
v. Behr-Baudelin Graf Baudelin
Sörensen Leut. Stockholm
von Boreke Molstow
Grünwald Fr. Glussen
Wundram Hannover
Merkens Rent. Köln
Goecke Dr. med. m Fr.
München-Klein
Glossner Fr. Offenbach

von Diergardt Fr. Baron m
Bel. Schiebusch
von Diergardt 2 Fr. Schiebusch
von Diergardt F. Baron
Schiebusch
von Diergardt G. Baron
Schiebusch
von Diergardt L. Baron
Schiebusch
von Diergardt Baron m Fr. u.
Bel. Suschenhammer
Grossmann Fabrikant m Fr. u.
Bel. Brombach
von Scharfenberg Stud. Bonn
von Rochow Leut. Braun-
schweig
Kolbe Petersburg
von Boreke Rittmeister m Fr.
Molstow
Hirschfeldt Direktor m Fr.
Berlin
Hirschfeldt Fr. Berlin
von Brockdorff Exe. Fr. Gräfin
Oberhofmeisterin ihrer
Majestät der Kaiserin Berlin

Weissen Rosa,
Kochbrunnenplatz 2.
Reh Dr. med. Oberstdorf
Schwalbe Fabrik-Ingenieur
Werdau
Schuster Ing. Werdau

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
von Hohenstein-Wigandt
Baron Kurland

Schwefelsberg
Rheinbahnstrasse 4
Dräger Ing. Düsseldorf
Dedekind Uetzen
Vigelin Kfm Limburg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Dünwald Kfm Koblenz
Kothe Kfm Düsseldorf
Rentsch Postsekretär Ober-
weier

Scherer Kfm Koblenz
German 2 Hrn Kiste, Kirch-
heimbolanden
Heine Kfm Herborn
Feldhaus Kfm Neuwied
Chmielewski Kfm Frankfurt
Pazzini Kfm Düren
Fackler Kfm Stuttgart
Egely Hotelbes. Bad Rappnau
Kiski Kfm m Fr. St. Johann
Grombacher Kfm Strassburg
Betzold Kfm Mülheim

Tannus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Hallrichth Direktor Kaiserslau-
tern
Wienecke Fr. Dr. Berlin
Debruire Kfm Paris
Thode Kfm Hamburg
Fortisseau Rent Dr m Fam.
Nantes
Reis Kfm Mannheim
Machen Kfm Hildesheim
Rosenbaum Kfm Rotterdam
Hoiler Reg.-Rat Kassel

Union, Neugasse 7
Nordmann Kfm St. Johann

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Duday Leut. St. Avold
Goldfarb Fr. Nicolaieff
Pannenberg m Fr. Groningen
Boetz Ing. Petersburg
Erbes Rent m Fr. Neuwied
Harmens m Fam. Stirling
von Bunting Petersburg
Pavenstedt Fr. Nassau
von Barby m Fr. Koburg

Vogel, Rheinstrasse 27.
Becker Dr. med. m Fr. Düssel-
dorf
Bernstein Assessor m Fr.
Berlin
Bieler Kfm Stuttgart
Rossberg Ing. Chemnitz
Hoffmann Architekt m Fr.
Karlsruhe
Hickthier Kfm Leipzig

Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Häsel Fabrikant Köln
Prause Fr. Hamburg
Willemsen Kfm Jersehe
Gaston Ing. Longny Haut
Methner Dr m Fr. Heidelberg

In Privathäusern:

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Wilson Fr. Rent. Lincolnshire
Wilson Fr. Rent. Lincolnshire
Elisabethenstrasse 13
Hof 2 Fr. Rent. Neuenahr
Privathotel Erb,
Moritzstrasse 10
Fuchs Kfm München
Sprengemann Dr. med. Laves
von Goedeke Hauptm. Fam.
Anklam
Heerdegen Kfm München
Waldorf Oberleut. m Fr. St.
Avold
Verfassen Landesbankrentant
Königsstein

Villa Frank,
Leberberg 6a
Scheck Architekt Nürnberg
Pension Harald,
Geibergstr. 12
Rees Fr. Rent m Tocht. Lau-
sanne

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Quade Fr. Pfaffendorf
van Riemsdyk Kfm Heerde
Villa Marianne
Börsenstrasse 5

Grimm Wirkl. Staatsrat m Fr.
Petersburg
von Stouts Dr. Genf
Pension N. Rothal 12
Frhr. von Watter Oberst, Kon-
stanz
Bischoff Fr. Oberleut. Berlin
Saalgasse 24-25
Kessler Nördlingen
Saalgasse 38 II
Ahlfr. Fr. Jersey
Le Feuvre Fr. Jersey
Fliet Fr. Rent. Winchester
Heidelberg Kreisbaumeister
Ottweiler
Tannusstrasse 23 I
Henninger m Fr. Bad Nauheim
Tannusstrasse 31
Sussmann Fr. Rent. Warschau

Bekanntmachung

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.
Die Aufnahme von Kranken in das städtische Kranken-
haus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr
Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es er-
forderlich, daß die um Aufnahme nachjüngenden Kranken sich
an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben
bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende
Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu
leisten.

Die um Aufnahme nachjüngenden Rassenmitglieder müssen
mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten
Dienstboten mit der letzten Abonnementquittung ihrer Dienst-
herren, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des
Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke
auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere
und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit auf-
genommen.

Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
Vormittags von 11-12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auskunfts etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die Restanten der II. Hälfte der evangelischen
Kirchensteuer für 1905/06 werden an die alsbaldige
Zahlung erinnert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Evangelische Kirchenkasse,
Luisenstraße 32.

782

an die Entrichtung der 2. Hälfte Schulgeld für die
kaufmännische Fortbildungsschule wird hiermit
erinnert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

865 Stadthauptkasse.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1905.
Zur Teilnahme an den Herbstkontrollversammlungen wer-
den befohlen:

- die zur Disposition der Erprobungsstellen Entlassenen,
- die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
- familiäre Mannschaften der Reserve der Jahressklassen
1898 bis 1904 (mit Einschluß der Mannschaften der Re-
serve der Jägerklasse A aus den Jahressklassen 1893 bis
1897),
- die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898
in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz- und
Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstun-
fähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur
Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahressklassen.

Im Kreise Wiesbaden (Stadt)

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18)
I. sämtliche Mannschaften der Garde- und Provinzial-Infanterie
und zwar:

- Jahressklasse 1893, Frühjahrseinstellung, außerdem Jahressklasse
1898 am Donnerstag, 2. November 05, vormittags 9 Uhr
Jahressklasse 1899 am Donnerstag, 2. November 05, vormit-
tags 11 Uhr.
Jahressklasse 1900 am Donnerstag, 2. November 05, nachmittags
3 Uhr.
Jahressklasse 1901 am Freitag, 3. November 05, vormittags
9 Uhr.
Jahressklasse 1902 am Freitag, 3. November 05, vormittags
11 Uhr.
Jahressklasse 1903 bis 1905 am Freitag, 3. November 05, nach-
mittags 3 Uhr.

II. Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar:

- Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feld-
artillerie, Infanterie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und
Leuchtfeuertruppen, Train (einschl. Krankenträger), Sanitäts-
und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Telegraphic
Land- und Seewehr etc.) wie folgt:
Jahressklasse 1893, Frühjahrseinstellung und 1898, 1899 am
Sonntag, den 4. November 05, vormittags 9 Uhr.
Jahressklasse 1900, 1901 am Sonntag, den 4. November 05,
vormittags 11 Uhr.
Jahressklasse 1902 bis 1905 am Sonntag, den 4. November 05,
nachmittags 3 Uhr.

Im Kreise Wiesbaden (Land)

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18),
am Montag, den 6. November 1905, vormittags 9 Uhr
die Mannschaften der Jahressklassen 1898 bis 1905 einschließ-
lich und der Frühjahrseinstellung 1893 aus den Orten:
Auringen, Brödenheim, Dohheim, Frauenstein.

Am Montag, den 6. November 1905, vormittags 11 Uhr,
die Mannschaften der Jahressklassen 1898 bis 1905 einschl. und
der Frühjahrseinstellung 1893 aus den Orten
Bierstadt, Erbenheim, Jäglath.

Am Dienstag, den 7. November 1905, vormittags 9 Uhr,
die Mannschaften der Jahressklassen 1898 bis 1905 einschl. und
der Frühjahrseinstellung 1893 aus den Orten
Georgsborn, Gelsch, Koppenheim, Meckenbach, Naurob, Nor-
denstadt, Rimbach, Sonnenberg, Wildbach.

In Dieblich a. Rh.

(auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule),
am Mittwoch, den 8. November 1905, vormittags 9 Uhr,
die Mannschaften aus Dieblich a. Rh. der Jahressklasse
1893 (welche in der Zeit vom 1. April 1893 bis 30. September
1898 eingetreten sind), und die der Jahressklassen 1898 bis 1901
einschließlich.

Am Mittwoch, den 8. November 1905, vormittags 11 Uhr,
die Mannschaften aus Dieblich der Jahressklassen 1902 bis 1905
einschl. und die Mannschaften aller Jahressklassen der Reserve
einschl. Frühjahrseinstellung 1893 aus Dieblich a. Rh.

In Hochheim a. M.

(auf dem Schlosshof bei der katholischen Kirche),
am Donnerstag, den 9. November 1905, vormittags 9 1/4 Uhr,
die Mannschaften der Jahressklassen 1898 bis 1905 einschl. sowie
der Frühjahrseinstellung 1893 aus den Orten
Dellheim, Hochheim, Roffenheim, Wallau.

In Alröheim a. M.

(beim Restaurant Schützenhof),
am Donnerstag, den 9. November 1905, vormittags 11 1/4 Uhr
die Mannschaften der Jahressklassen 1898 bis 1905 einschl. sowie
der Frühjahrseinstellung 1893 aus den Orten
Dienbergen, Alröheim, Odenheim, Weilbach, Widen.

Auf dem Titel jeden Militärpasses ist die Jahressklasse
des Inhabers anzugeben.
Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

- daß besondere Verordnungen durch schriftlichen Befehl nicht
erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Ver-
ordnung gleich zu erachten ist,
 - daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht
erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm
befohlenen Kontrollversammlung erscheint.
- Wer durch Krankheit oder durch sonstige, besonders
dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat
ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Geheiß seinem Be-
zirksfeldwebel hier baldmöglichst einzureichen.
- daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern,
als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen,
dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel be-
hufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden
haben.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines
Geheißs zugegangen ist, macht sich strafbar.

4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kon-
trolltag mitzubringen.

5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Ab-
rechnungsgeld) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

J. A. v. B. A.

gez. von Holleben.

Hauptmann a. D. und Bezirks-Offizier.

Nur kurze Zeit!

Schluss-Ausverkauf

Zu enorm billigen Preisen

der Lager-Restbestände vom Kranzplatz,

bestehend aus

Jaquetts, Paletots, Capes, Costumes,
Blousen in Wolle, Seide und Sammet,
Costümröcken, Abendmänteln, Morgenröcken,
Kinder-Mänteln und Jaquetts für jedes Alter.

Meyer-Schirg,

Kirchgasse 38,

vis-à-vis Neubau Blumenthal.

Dauerbrand-Oefen

Reissmann's Kronjuwel-Oefen,

Wittekind-Oefen,

sowie sonstige bewährte Fabrikate.

Irische Oefen

mit zuverlässig wirkender Regulierung.

Regulir-Füllöfen

etc. etc.

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen
empfiehlt in grosser Auswahl 9412

Hch. Adolf Wengandt,

Specialgeschäft in Oefen und Herden,

Ecke Weber- und Saalgasse.

Institut

Meerganz

Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Tag- u. Abendkurse. • Moderne Sprachen. • Stellenvermittlung.

Für Damen separate Räume!! 3080

Einzelfächer. Gesamtkurse. Die Direktion.

Prospekt gratis und franko.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Donnerstag, den 26. Oktober 1905, abends 9 Uhr, im Vereinslokal:

Außerordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

Bau-Angelegenheiten.

Um pünktliches und vollständiges Erscheinen der vereinig. Mitglieder
ersucht 791

Der Vorstand.

Damentuch

in preiswerten relativ hohen
Qualitäten, modernen Farben, ele-
ganter Appretur, Muster kostenfrei,
liefert Hermann Bewler
Sommerfeld (G. H. a. D.).
Tuchverandgeschäft geg.
1873. 1391



für Kinder, Kranke, Genessende.
In mit Wasser verdünnter
Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen
aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien etc. Proben und Bro-
schüren durch das
General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

A. Baer & Co.,

Wellstrasse 24,

verkauft

Holzjagen

unter Garantie. 9165

Unterzeuge,

Unterjacken u. Hosen.
Normalhemden,
Leibhosen.

Grosse Auswahl
Billige Preise.

Friedr. Exner,

Wiesbaden,

Neugasse 14. 9551

Ziehung 3. u. 4. Nov.

Nur 11 Mark, 11 Lose

bis 10 Mark, 10 Lose

die Berliner Lose

16. Lot. 5. Sammlungen f. Ziehbrennen

6039 Gewinne, Gesamtsum. 100.000

100 000

davon 27 Pferde-Gewinnen, = 100.000

50 000

gegen Bar-Geld

jeder gütlich vorzuzahlen.

1 à 10000

6000 • 5000

4000 • 3000

2000 • 1500

Lose bei den Kgl. Lotterie-

Einnahmen und allen be-

kannten Verkaufsstellen.

Freiburger Lose

in Wiesbaden zu haben

bei Carl Cassel, 849

Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10.

Wer reiche Prämie wünscht,

erh. fol. gr. Auswahl von

Damen m. 3-200.000 M. Verm.

Send. Sie nur Abt. an „Veritas“,

Berlin N. 39. 628/119

Jeit Webergasse 14. 24

Mitteldeutsches Antiquariat

WIESBADEN

Joh. August Deffner.

Geld auf Möbel

im Betrag v. ca. 100 M. gibt

fol. Rudolph, Dresden-N. 1. 100.

Wagstr. 13. Ausl. frei. 856/103

Kohlen.

Da jetzt die geeignetste Zeit ist für den
Winterbedarf zu decken, empfehle ich alle Sorten
**Ia. Ruhrkohlen, deutsche und bel-
gische Anthracit, ferner sämtliche
Brennmaterialien, sowie Ia. buchen
Retorten-Holz Kohlen** in jedem Quan-
tum zu den allgemeinen Tagespreisen. 9341

Louis Weingärtner

(vorm. Wilhelm Kessler),

Schulgasse 2, Telefon 250.

Neu!

Frischer Traubenmost

ohne jeden Trub, deshalb gut bekömmlich,
offertieren in Flaschen und Gebinden von 60 bzw.
70 Pfg. an per Flasche und Liter.

Der von uns behandelte Most hält sich in Flaschen un-
beschränkte Zeit, sogar in Fässern bleibt derselbe 3
bis 4 Wochen **SÜSS**, ohne fodorweiss zu
werden, deshalb sehr vorteilhaft für die Herren Restaurateure,
welche ihren Gästen ein

vorzügliches Glas klaren Weinmost

vorsetzen wollen, da keinen Verlust an Trub

Die 1535

Rheinische Weinkelterei

(Spezialität alkoholfreie Weine)

von Gebr. Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden,

Gartenstrasse 4 a. Telefon 3411.

Emmy Kloos, Konzert- u. Opernsängerin,

Routin. Gesangslehrerin, erteilt Unterricht zu mäß. Preis. 449

Bismarckring 21, II.

Prima magnum-bonum-Kartoffeln

liefert frei Haus per Walter 5 Mark 40 Pf. 439

Franfurter Konsumhaus,

Wellstrasse 36, Marktstr. 16, Drankstr. 45 u. Dreieisenstrasse 4

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für ge-

sunde ansehnliche Ware verschiedener Provianden, wie:

Ia. Magnum bonum,

Goldgelbe englische,

Pfälzer Blaue und Blaue,

Mäuschen (Salatkartoffeln),

ferner von frisch eingetroffenen Ladungen die so beliebten

feinsten

Delikatess-Kartoffeln,

Brandenburger (Ia. Danersche),

Thüringer Elerkartoffeln

empfiehlt 9714

die Landesprodukten-Grosshandlung

J. Hornung & Co.,

Inh.: Georg Mehlinger,

Telefon 392, 8 Häfnergasse 3.

Wiederverkäufer, Hoteliers, Restaurateure erhalten

Vorzugspreise.

Alles wird frei in's Haus geliefert.

Defreiser

zu haben 659

Defreiser zu haben 660

Schmalbachstr. 14, Thüringer Hof.

Aepfel!

Aepfel!

Prima Koch- und Tafeläpfel, 10 Pf. 1,70 M., so lange Vorrat, bei

C. Lang, Wiesbadener Konsumgeschäft.

829

Alte Emailletöpfe

werden mit Boden versehen und neu emaillet 4319

Wiesbadener Emailwerk Meßgergasse 3.

Brennholz

Klosterm. p. St. 1,30 M.

Angeh. 2,20

franko Haus, liefert

H. Carstens, Zimmermstr.

Säge- u. Hobelwerk, 6039

Zahnstrasse 12 und 14.